

Wiederfund der Roggen-Trespe (*Bromus secalinus* L.) im Landkreis Celle

Reinhard Gerken

Die Roggen-Trespe (*Bromus secalinus*) ist ein ein- oder zweijähriges Gras, das früher verbreitet und häufig in Getreidefeldern, besonders in Roggenfeldern vorkam. Inzwischen ist es durch die Saatgutreinigung deutlich zurückgegangen. Die Roggen-Trespe wird 20 bis 80 cm hoch und wächst einzeln bis locker horstig. Die Rispen sind bis zu 20 cm lang und enthalten jeweils bis zu fünf Seitenäste in jedem Wirtel. Die Ährchen besitzen eine Länge von 12 bis 24 mm, eine Breite von 4 bis 7 mm und sind leicht zusammengedrückt. Die Deckspelzen haben eine Länge von 6 bis 9 mm, besitzen einen sehr schmalen Hautrand und sind bis zu 10 mm lang begrannt. Zur Fruchtzeit überlappen sich die Deckspelzen nicht mehr, sondern spreizen ab. Nahe verwandt ist die Art mit der Acker-Trespe (*Bromus arvensis*), der Weichen Trespe (*Bromus hordeaceus*), der Traubigen Trespe (*Bromus racemosus*) und der Verwechsellten Trespe (*Bromus commutatus*). Von diesen unterscheidet sich die Roggen-Trespe durch ihre meist vollständig kahlen Blattscheiden (HUBBARD 1985), die Blattspreiten sind dagegen behaart. Die Roggen-Trespe gilt allgemein als Charakterart des Verbandes *Aperion spicae-venti* und wächst in Mitteleuropa auf nährstoff- und basenreichen, meist kalkarmen, sandigen oder reinen Lehmböden (OBERDORFER 1983, 2001).

Im Landkreis Celle wurde die Roggen-Trespe schon viele Jahre lang nicht mehr beobachtet und gilt als verschollen (KAISER et al. 2007). Altfunde bis zum Jahre 1981 finden sich bei HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1989) aus den Messtischblättern 3225 (Offen) und 3426 (Wathlingen). Danach gibt es nur noch einen bei GARVE (2007) aufgeführten Fund aus dem Messtischblattquadranten 3226/2, also südöstlich von Oldendorf. Auch in den angrenzenden Landkreisen Gifhorn (FEDER 2002), dem Heidekreis (ehemals Landkreis Soltau-Fallingb. (FEDER 2004) und Uelzen (FEDER & LANGBEHN 2010) ist die Art aktuell als verschollen eingestuft. Lediglich im westlichen Küstenbereich in den Landkreisen Aurich und Emden sowie im südlichen Hügelland, hier vor allem im Landkreis Göttingen, scheint die Roggen-Trespe noch häufiger vorzukommen. Ansonsten gibt es noch einige Nachweise in Ostniedersachsen entlang der Elbe und einzelne Fundpunkte in anderen Landesteilen (GARVE 2007). Daher ist die Art in der letzten Fassung der Roten Liste (GARVE 2004) im niedersächsischen Tiefland als gefährdet eingestuft worden.

Dem Autor gelang ein Wiederfund der Roggen-Trespe (Abb. 1) am 15.6.2023 östlich der Ortschaft Nienhof in der Gemeinde Langlingen am Südrand des Waldgebietes Harzhorn (3428/1). Sie wächst dort an einer flachen Böschung eines Wirtschaftsweges

benachbart zu einer nährstoffarmen Grünlandfläche auf sandigem Boden in einer Bestandsgröße von mindestens 25 Pflanzen. Die Begleitvegetation am Fundort besteht unter anderem aus Kriech-Quecke (*Elymus repens*), Gewöhnlichem Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Gewöhnlicher Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Kanadischem Berufkraut (*Conyza canadensis*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*), Kleinem Storchschnabel (*Geranium pusillum*), Gewöhnlichem Löwenzahn (*Taraxacum officinale* agg.) und Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*).



Abb. 1: Beleg der Roggen-Trespe (*Bromus secalinus*) vom Fundort bei Nienhof.

Literaturverzeichnis

- FEDER, J. (2002): Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Gifhorn (Niedersachsen). – Braunschweiger Naturkundliche Schriften **6** (3): 619-669; Braunschweig.
- FEDER, J. (2004): Die wild wachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Soltau-Fallingb. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **12**: 2-20; Beedenb. .
- FEDER, J., LANGBEHN, H. (2010): Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Uelzen. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **18**: 25-51; Beedenb. .
- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.
- GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **43**: 507 S.; Hannover.
- HAEUPLER, H., SCHÖNFELDER, P. (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. 2. Auflage. – 768 S.; Stuttgart.
- HUBBERT, C. E. (1985): Gräser – Beschreibung, Verbreitung, Verwendung. 2. Auflage. – 475 S.; Stuttgart.
- KAISER, T., ELLERMANN, G., GERKEN, R., LANGBEHN, H. (2007): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle – Stand März 2007. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **15**: 2-17; Beedenb. .
- OBERDORFER, E. (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 5. Auflage. – 1051 S.; Stuttgart.
- OBERDORFER, E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 8. Auflage. – 1051 S.; Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Dr. Reinhard Gerken, Otto-Palm-Straße 4, 29223 Celle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Gerken Reinhard

Artikel/Article: [Wiederfund der Roggen-Trespe \(*Bromus secalinus* L.\) im Landkreis Celle 22-24](#)